

2022/0456/24

öffentlich

Beschlussvorlage

24 - Stabsstelle Beteiligungsmanagement

Bericht erstattet: Dipl.-Kfm. Ralf Weber



Konzernbilanz 2017 der HPS GmbH

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Ö / N
Aufsichtsrat HPS GmbH (Vorberatung)	22.11.2022	N
Beteiligungsausschuss (Vorberatung)	05.12.2022	N
Stadtrat (Entscheidung)	15.12.2022	Ö
Gesellschafterversammlung der HPS GmbH (Entscheidung)		N

Beschlussvorschlag

Der Konzernabschluss 2017 der HPS GmbH wird gebilligt.

Sachverhalt

Die HPS GmbH erstellt einen Konzernabschluss, in dem alle Tochtergesellschaften enthalten sind. Dieser Konzernabschluss hat, wenn er offen gelegt wird, befreiende Wirkung für die Stadtwerke Homburg GmbH. Grundsätzlich hat der Konzernabschluss lediglich eine Informationsfunktion.

Anlage/n

- 1 HPS Abschluss 2017 (öffentlich)

Homburger Parkhaus- und Stadtbus GmbH,
Homburg

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2017		31.12.2016		Passiva
	EUR	EUR	EUR	EUR	
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital
Entgeltlich erworbene Lizenzen		1.586.441,00		1.913.191,25	5.000.000,00
II. Sachanlagen					II. Kapitalrücklage
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.831.551,86			35.588.245,83	7.006.159,25
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	10.520.721,88			11.597.473,88	III. Gewinnrücklagen
3. Technische Anlagen und Maschinen	8.516.927,56			9.164.530,83	2.510.968,63
4. Verteilungsanlagen	41.095.409,00			41.391.051,00	IV. Konzernbilanzgewinn
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.183.530,72			2.481.344,71	35.142.546,98
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.422.442,96</u>			<u>1.811.318,15</u>	V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter
		98.570.583,98		102.033.964,40	<u>15.808.730,70</u>
III. Finanzanlagen					B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung
1. Beteiligungen	13.964.436,34			13.968.075,83	10.641.787,24
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	58.088,95			63.123,99	C. Empfangene Ertragszuschüsse
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>233.600,00</u>			<u>233.600,00</u>	7.155.435,29
		14.256.125,29		14.264.799,82	D. Rückstellungen
			114.413.150,27	118.211.955,47	1. Pensionsrückstellungen
B. Umlaufvermögen					1.881.713,00
I. Vorräte					2. Steuerrückstellungen
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	760.413,39			796.597,05	2.603.799,58
2. Unfertige Leistungen	100.934,24			27.816,57	3. Sonstige Rückstellungen
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>19.665,83</u>			<u>19.665,83</u>	23.476.422,20
		881.013,46		844.079,45	27.961.934,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					E. Verbindlichkeiten
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.205.172,72			21.497.417,01	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
2. Forderungen gegen Gesellschafter	9.213.785,18			8.680.897,12	29.909.443,88
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	244.953,89			36.619,45	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.105.819,34</u>			<u>1.407.334,89</u>	7.942,77
		32.769.731,13		31.622.268,47	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>4.398.647,61</u>			<u>690.946,89</u>	8.057.734,33
			38.049.392,20	33.157.294,81	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern
C. Rechnungsabgrenzungsposten			1.279,37	17.766,32	2.533.632,17
D. Aktive latente Steuern			5.811.985,35	5.056.412,32	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
			<u>158.275.807,19</u>	<u>156.443.428,92</u>	160.595,04
					5.536.587,46
					46.205.935,65
					49.485.562,14
					F. Rechnungsabgrenzungsposten
					842.308,67
					942.658,67
					<u>158.275.807,19</u>
					<u>156.443.428,92</u>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

	EUR	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse		103.503.557,31	106.231.256,62
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		73.117,67	-109.479,79
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		513.885,83	637.840,94
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.374.397,65	3.712.305,35
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	43.212.372,55		51.670.860,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>28.210.178,22</u>		<u>25.355.053,69</u>
		71.422.550,77	77.025.914,48
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.697.893,70		7.497.291,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.156.286,99</u>		<u>2.081.405,93</u>
		9.854.180,69	9.578.697,59
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.627.631,93	8.428.803,71
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.247.968,91	10.738.823,45
9. Erträge aus Beteiligungen		1.240.329,52	1.291.108,65
10. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-5.035,04	-5.304,66
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		5.840,00	5.840,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		39.044,89	70.919,93
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.480.695,20	1.457.029,78
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>2.234.538,14</u>	1.514.831,05
15. Ergebnis nach Steuern		5.877.572,19	3.090.386,98
16. Sonstige Steuern		256.410,69	210.315,46
17. Ausgleichszahlungen nicht beherrschende Anteile		<u>2.310.092,00</u>	2.172.518,66
18. Konzernjahresüberschuss vor Ergebnisanteilen Dritter		3.311.069,50	707.552,86
19. Anteile Dritter am Konzernergebnis		<u>766.542,07</u>	592.255,07
20. Konzernjahresüberschuss		2.544.527,43	115.297,79
21. Ergebnisvortrag		32.598.019,55	32.482.721,76
22. Zuführung zur Gewinnrücklage		0,00	0,00
23. Konzernbilanzgewinn		<u>35.142.546,98</u>	32.598.019,55

KONZERNANHANG zum 31. Dezember 2017
der Homburger Parkhaus- und Stadtbus GmbH, Homburg
Amtsgericht Saarbrücken, HRB 13238

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 der Homburger Parkhaus- und Stadtbus GmbH (HPS GmbH) ist nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB erstellt. Gliederung, Ansatz und Bewertung erfolgen im Konsolidierungskreis nach konzerneinheitlichen Vorschriften. In der Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Die Ausweisstetigkeit wurde grundsätzlich gewahrt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Im Konzernabschluss sind außer dem Abschluss der Homburger Parkhaus- und Stadtbus GmbH die Abschlüsse der Stadtwerke Homburg GmbH, Homburg, der HKH Heizkraftwerk Homburg GmbH, Homburg und der Homburger Bädergesellschaft mbH, Homburg voll konsolidiert. An der Stadtwerke Homburg GmbH steht der Homburger Parkhaus- und Stadtbus GmbH unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zu. An den übrigen zwei Gesellschaften steht der Stadtwerke Homburg GmbH unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zu. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften sind zum Stichtag der Muttergesellschaft aufgestellt. Minderheitenanteile anderer Gesellschafter werden durch einen Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter bilanziert.

Die Aufnahme des assoziierten Unternehmens Wirtschaftsförderung Homburg GmbH, ehemals BIZ Homburg GmbH, Homburg, in den Konzernabschluss erfolgte nach §§ 311, 312 HGB nach der Equity-Methode. Der Buchwert der Beteiligung wurde in den Vorjahren vollständig abgeschrieben.

Die Aufnahme des assoziierten Unternehmens Projektgesellschaft A6 GmbH & Co. KG, Homburg, in den Konzernabschluss erfolgte nach §§ 311, 312 HGB nach der Equity-Methode.

Dabei wurde im Berichtsjahr der Unterschied zwischen bisherigem Buchwert und dem niedrigeren anteiligen Eigenkapital (auf den Konzern entfallener Verlustvortrag in Höhe von EUR 5.035,04) erfolgswirksam nachgebucht.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Vorschriften über die Kapitalkonsolidierung (§ 301 HGB), die Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB), die Behandlung der Zwischenergebnisse (§ 304 HGB) sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung (§ 305 HGB) beachtet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode, indem die Buchwerte der Anteile mit dem Eigenkapital der verbundenen Unternehmen verrechnet wurden.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergebenden Unterschiedsbeträge wurden in der Bilanz als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung unter dem Eigenkapital ausgewiesen. Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter wird im Eigenkapital als gesonderter Posten ausgewiesen.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konsolidierungskreis erfolgen Gliederung, Ansatz und Bewertung nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Umsatzerlöse sowie andere Erträge wurden mit den entsprechenden Aufwendungen ergebniswirksam verrechnet.

Durch erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen mögliche Wahlrechte zum Ansatz aktiver latenter Steuern (§ 306 HGB) wurden nicht ausgeübt.

Die Bewertungsmethoden werden unverändert gegenüber dem Vorjahr angewandt.

Aktiva

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit der zugrundeliegenden Verträge linear abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Finanzierungskosten (Bauzeitinsen) wurden lediglich im Zusammenhang mit der Errichtung des Heizkraftwerks, die im Hinblick auf die mehrjährige Bauzeit angefallen sind, aktiviert. Bei Vermögensgegenständen mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer werden lineare Abschreibungen in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften und der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Im **Finanzanlagevermögen** sind die Beteiligungen an Unternehmen mit den Anschaffungskosten bewertet. Die minderverzinslichen Ausleihungen werden auf Basis eines normal angesehenen Zinssatzes abgezinst.

Das **Vorratsvermögen** beinhaltet Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet wurden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bewertet. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wurde auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die **flüssigen Mittel** sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Die **aktiven latenten Steuern** sind mit dem voraussichtlichen Steuersatz (31,225 %) zum Zeitpunkt ihrer möglichen Auflösung angesetzt.

Passiva

Im **Eigenkapital** erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach den Grundsätzen des § 301 HGB.

Als **Empfangene Ertragszuschüsse** wurden die Baukostenzuschüsse Nutzungsberechtigter und die Erstattungsbeträge für Hausanschlusskosten sowie die Bezuschussung zur Installation eines Fahrgastinformationssystems passiviert. Erstattungsbeträge für Hausanschlusskosten bis zum 31. Dezember 2002 werden planmäßig mit 5% p.a. erfolgswirksam aufgelöst. Baukostenzuschüsse Nutzungsberechtigter und die Erstattungsbeträge für Hausanschlusskosten ab dem 1. Januar 2003 werden analog zur Abschreibung der entsprechenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens erfolgswirksam aufgelöst. Von Fernwärmeabnehmern vereinnahmte Baukostenzuschüsse werden gemäß der Vertragslaufzeit aufgelöst. Die Bezuschussung zur Installation eines Fahrgastinformationssystems wird nach Fertigstellung über die Nutzungsdauer der Anlage abgeschrieben.

Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005G“ von Professor Heubeck nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Folgende Bewertungsannahmen lagen der Berechnung zugrunde:

- Rechnungszins von 3,68 % p.a.
- Langfristiger Gehaltstrend von 2,00 % p.a.
- BBG-Trend von 2,50 % p.a.
- Rententrend von 2,00 % p.a.

Der o.g. Rechnungszins beruht auf dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten 10-Jahresdurchschnittsmarktzins für Altersversorgungsverpflichtungen.

Der Differenzbetrag, der sich aus der Anwendung des durchschnittlichen Marktzinses der letzten 10 Jahre (3,68 %) und der letzten 7 Jahre (2,80 %) für eine Laufzeit von 15 Jahren ergibt, beträgt TEUR 238.

Unter Zugrundelegung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung werden **sonstige Rückstellungen** für ungewisse Verbindlichkeiten vorgenommen. Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der **Deputatrückstellungen** beruht auf dem versicherungsmathematischen Barwert. Der Berechnung für den Erfüllungsbetrag der Deputatverpflichtung liegen die folgenden Bewertungsannahmen zugrunde:

- Ein Rechnungszins von 2,80 % p.a.
- Ein Steigerungstrend in Höhe von 1,00 % p.a.

Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2005G“ von Dr. Klaus Heubeck.

Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, die zum 1. Januar 2010 bestanden haben, wurden entsprechend dem Wahlrecht des Artikels 67 (1) Satz 2 EGHGB beibehalten.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Bewertungseinheiten

Die Tochtergesellschaft Homburger Bädergesellschaft mbH hat zur Absicherung eines variabel verzinsten Bankdarlehens eine Swapvereinbarung abgeschlossen, aus der sie bei einem Anstieg des 3M-Euribors über einen vertraglich festgelegten Festzinssatz (Strike) eine Ausgleichszahlung erhält und bei einem Rückgang unter den Strike-Zinssatz eine Ausgleichszahlung an die Landesbank Baden-Württemberg zu leisten hat. Grundgeschäft (variabel verzinsliches Darlehen) und Sicherungsgeschäft (Zinsswap) werden bilanziell als Bewertungseinheit i.S.d. § 254 HGB zusammengefasst.

Die Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken bezieht sich auf den Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“. Der Buchwert der abgesicherten Verbindlichkeiten beläuft sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt EUR 16.200.000,00.

Zum Bilanzstichtag sind folgende derivative Finanzinstrumente im Bestand:

Zinsderivat	Währung	Barwert in EUR	Festzinssatz/Strike
Swap	EUR	3.202.901,76	2,815 %

D. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens nach den einzelnen Posten ist dem Konzernanlagespiegel (Anlage 3, Seite 13) zu entnehmen (§ 268 Abs. 2 S. 1 HGB).

Finanzanlagevermögen

Beteiligungen:

- In 2009 beteiligte sich das Konzernunternehmen Stadtwerke Homburg GmbH an der KOM9 GmbH & Co KG, Freiburg. Die Beteiligung in Höhe von TEUR 5.010 wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Im Jahr 2012 erwarb die Stadtwerke Homburg GmbH weitere Anteile in Höhe von TEUR 3.000. Die Stadtwerke Homburg GmbH hält einen Anteil von 0,92% an der Kommanditeinlage.
- Im Jahr 2012 beteiligte sich die Stadtwerke Homburg GmbH mit TEUR 3.746 (5,84%) an der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft Saar mbH, Neunkirchen.
- Die Beteiligung von 0,26% der Stadtwerke Homburg GmbH an der Thüga Erneuerbare Energien Gesellschaft GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 500 wurde zu Anschaffungskosten bewertet.
- In 2011 beteiligte sich die Stadtwerke Homburg GmbH an der WKW Wremen GmbH & Co. KG. Die Beteiligung (15,00%) in Höhe von TEUR 713 wurde zu Anschaffungskosten bewertet.
- In 2011 beteiligte sich die Stadtwerke Homburg GmbH an der SKW Ahorn GmbH & Co. KG. Die Beteiligung (10,00%) in Höhe von TEUR 437 wurde zu Anschaffungskosten bewertet.
- Die Beteiligung von 10% am Stammkapital (TEUR 51) der Gemeindewerke Kirkel GmbH, Kirkel, wurde zu Anschaffungskosten (TEUR 275) bewertet.
- Die Stadtwerke Homburg GmbH ist mit einer Kommanditeinlage in Höhe von TEUR 25 an der SYNECO GmbH & Co. KG, München, beteiligt.
- Die Beteiligung an der Windpark Saar GmbH & Co. KG, Freisen, beläuft sich auf TEUR 13.
- Im Jahr 2013 beteiligte sich die Stadtwerke Homburg GmbH mit TEUR 150 (5,56%) an der neu gegründeten Neustromland GmbH & Co. KG.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

- Im Jahr 2012 gewährte die Stadtwerke Homburg GmbH der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft Saar mbH ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 234. Dieses besteht weiterhin unverändert.

Assoziierte Unternehmen:

- In 2012 beteiligte sich die HPS GmbH an der Projektgesellschaft A6 GmbH & Co. KG, Homburg. Die Übernahme der Kommanditanteile (33,33%) erfolgte mit einer Einlage in Höhe von TEUR 100 und wird als Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen ausgewiesen.
- An der Wirtschaftsförderung Homburg GmbH, ehemals BIZ GmbH, Homburg, ist die Stadtwerke GmbH mit einer Stammeinlage von TEUR 12 (48%) sowie Rücklagen in Höhe von TEUR 38 beteiligt. Die Beteiligung wird als Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen aus Lieferung und Leistung** umfassen überwiegend Forderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als 1 Jahr. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend **Forderungen aus Lieferung und Leistung**.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt und beinhalten antizipative Zinsen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1).

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 5.812 (Vorjahr: TEUR 5.056) resultieren aus temporären Differenzen zwischen den Handels- und Steuerbilanzen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Die angesetzten latenten Steuern resultieren getrennt nach Bilanzposten aus folgenden Differenzen:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	-8.301	-9.881
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	900	600
Empfangene Ertragszuschüsse	6.562	7.749
Rückstellungen	19.452	18.725
Summe	<u>18.613</u>	<u>17.193</u>

Negative Werte stellen temporäre Differenzen zwischen Konzern- und Steuerbilanz dar, aus denen sich zukünftige Steuerbelastungen ergeben. Bei positiven Werten führen die temporären Differenzen zwischen Konzern- und Steuerbilanz zukünftig zu Steuerentlastungen.

Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** entspricht dem Stammkapital der Muttergesellschaft.

Der Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Berichtsjahr ist im **Konzerneigenkapitalspiegel** (Anlage 5) dargestellt.

Der **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** entspricht den Fremdbeteiligungen an der Stadtwerke Homburg GmbH, Homburg, in Höhe von 34,9% sowie der HKH Heizkraftwerk Homburg GmbH, Homburg in Höhe von 47,0%.

Sonstige Rückstellungen

Sie wurden im Wesentlichen für Drohverluste aus dem Bezug von Strom und Erdgas, Preisanpassungsklauseln in der Erdgasversorgung, Erlösschmälerungen bei Absatz, Rückerstattungsverpflichtungen, entstehende Entfernungsverpflichtungen, Nachbelastungen gesetzlicher und vertraglicher Verpflichtungen, ausstehende Rechnungen sowie Verpflichtungen im Personalbereich gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung erfolgt durch den Konzernverbindlichkeitspiegel (Anlage 3, Seite 14).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit einem Betrag von TEUR 27.985 durch Ausfallsbürgschaften der Stadt Homburg und des Saarlandes gesichert, die zum Bilanzstichtag mit TEUR 22.358 valutieren.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt und teilen sich im Geschäftsjahr auf folgende Tätigkeitsbereiche auf:

	TEUR
Strom	47.057
Erdgas	24.894
Wasser	6.538
Wärme	8.911
Netznutzungsentgelte	13.762
Sonstige Erlöse	
Geschäftsbesorgung	118
Vermietung und Verpachtung	790
Sonstige	<u>1.434</u>
	2.342
	103.504

Sonstige betriebliche Erträge

Hierin werden periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.446 aus Auflösungen von Rückstellungen ausgewiesen.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter betragen TEUR 7.698 (Vorjahr: TEUR 7.497). Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen TEUR 2.156 (Vorjahr: TEUR 2.081).

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen ergeben sich im Einzelnen aus der Entwicklung des Anlagevermögens (Konzernanlagespiegel Anlage 3, Seite 13).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für Geschäftsbesorgung, Beratungsleistungen, Wartungsmaßnahmen, Nutzungs- und Durchleitungsrechte, Mieten und Pachten sowie Versicherungsprämien.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus den bestehenden Darlehensverpflichtungen. Zusätzlich bestehen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

F. Sonstige Angaben

Honorar der Abschlussprüfer

Das Prüfungshonorar in 2017 betrug TEUR 96. Davon entfallen TEUR 44 auf Prüfungsleistungen, TEUR 11 auf Steuerberatungsleistungen und TEUR 41 auf andere Beratungsleistungen.

Mitarbeiterzahl

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 137 Mitarbeiter beschäftigt.

Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Konzernbilanz ausgewiesen sind, betragen TEUR 22.714. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um den strukturierten Stromeinkauf für die Jahre 2018 bis 2021 in Höhe von TEUR 9.773, den Erdgaseinkauf für die Jahre 2018 bis 2020 in Höhe von TEUR 12.515 sowie um das Bestellobligo Anlagevermögen in Höhe von TEUR 201 und um Verpflichtungen aus längerfristigen eingegangenen Verträgen.

Der strukturierte Stromeinkauf dient der Abdeckung des Strombedarfs für die Jahre 2018 bis 2021. Hierbei wurden gem. Vorgabe des Risikohandbuchs Energievorkäufe getätigt. Dadurch soll das Preisrisiko durch eine Preisdurchmischung reduziert werden. Die Preisentwicklung wird permanent über das Risikocontrolling überwacht.

Verwendungsvorschlag über das Ergebnis des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens schlägt vor, den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von EUR 698.200,16 auf neue Rechnung vorzutragen.

Organe des Mutterunternehmens

Geschäftsführung	Dipl.-Kfm. Ralf Weber	Geschäftsführer
Aufsichtsrat	Rüdiger Schneidewind	Oberbürgermeister
	Gerhard Wagner	Kaufmann
	Markus Emser	Maschinenschlosser
	Daniel Neuschwander	Dipl.-Ingenieur/Sachverständiger
	Markus Uhl (bis 06.02.2018)	Dipl.-Kaufmann
	Kristina Kulzer (ab 07.02.2018)	M.A./Referentin MdF
	Heiderose Emser	Regierungsangestellte
	Pascal Kessler	Entsorgungsfachmann

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr TEUR 9.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer wird unter Inanspruchnahme der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB an anderen Unternehmen:

	Beteiligung %	Eigenkapital 31.12.2017 <u>TEUR</u>	Jahresüberschuss 2017 <u>TEUR</u>
Vollkonsolidierte verbundene Unternehmen:			
Stadtwerke Homburg GmbH, Homburg	65,10	35.138	0
Homburger Bädergesellschaft mbH, Homburg	100,00	25	0
HKH Heizkraftwerk Homburg GmbH, Homburg	53,00	3.098	1.086

Als assoziiertes Unternehmen einbezogen:

Wirtschaftsförderung Homburg GmbH, ehemals BIZ GmbH, Homburg	48,00	68	-21
Projektgesellschaft A6 GmbH & Co. KG, Homburg	100,00	174	-15

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Mit Verfügung vom 21. August 2017 wurde die HPS durch die Untere Bauaufsichtsbehörde der Stadt Homburg verpflichtet, eine einsturzgefährdete Immobilie in der Homburger Innenstadt abzureißen. Als Miteigentümerin (50 %) des Grundstücks Am Zweibrücker Tor 18, auf dem sich das bereits vollständig abgeschriebene Gebäude befindet, ist die Gesellschaft für den baurechtswidrigen Zustand – neben den weiteren Miteigentümern – voll verantwortlich. Die in diesem Zusammenhang durch die HPS zu tragenden Kosten werden sich schätzungsweise auf brutto TEUR 100 belaufen.

Seit Anfang März 2020 wird das Wirtschaftsleben immer stärker von den Auswirkungen der SARS-CoV 2/Covid-19-Pandemie erfasst. Durch die von der Bundesregierung empfohlenen und den Landesregierungen umgesetzten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie mussten viele Unternehmen und Gewerbetreibende ihre Leistungskapazitäten aufgrund von Betriebsschließungen drastisch reduzieren. Aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der SARS-CoV 2/Covid-19-Pandemie lässt sich jedoch feststellen, dass die Ergebnisse nicht planmäßig erreicht werden. Es ist jedoch grundsätzlich nicht davon auszugehen, dass aufgrund der SARS-CoV 2/Covid-19-Pandemie insgesamt mit deutlich spürbaren Ergebnisbelastungen zu rechnen ist.

Homburg, 24. Oktober 2022



Ralf Weber, Geschäftsführer

Homburger Parkhaus- und Stadtbus GmbH, Homburg
Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2017 EUR	kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		Stand 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2017 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Lizenzen	8.471.164,18	101.834,09	0,00	0,00	8.572.998,27	6.557.972,93	428.584,34	0,00	6.986.557,27	1.586.441,00	1.913.191,25
	<u>8.471.164,18</u>	<u>101.834,09</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>8.572.998,27</u>	<u>6.557.972,93</u>	<u>428.584,34</u>	<u>0,00</u>	<u>6.986.557,27</u>	<u>1.586.441,00</u>	<u>1.913.191,25</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	62.722.448,27	1.070.497,61	471.679,82	0,00	63.321.266,06	27.134.202,44	1.364.740,58	9.228,82	28.489.714,20	34.831.551,86	35.588.245,83
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	25.868.702,72	706.454,58	171.014,82	250.234,79	26.654.377,27	14.271.228,84	2.016.417,37	153.990,82	16.133.655,39	10.520.721,88	11.597.473,88
3. Technische Anlagen und Maschinen	27.909.829,99	190.298,21	0,00	0,00	28.100.128,20	18.745.299,16	837.901,48	0,00	19.583.200,64	8.516.927,56	9.164.530,83
4. Verteilungsanlagen	176.782.930,72	2.241.609,25	775.767,78	1.081.058,62	179.329.830,81	135.391.879,72	3.427.914,87	585.372,78	138.234.421,81	41.095.409,00	41.391.051,00
5. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.782.544,20	259.826,30	33.442,83	0,00	11.008.927,67	8.301.199,49	552.073,29	27.875,83	8.825.396,95	2.183.530,72	2.481.344,71
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.811.318,15	942.418,22	0,00	-1.331.293,41	1.422.442,96	0,00	0,00	0,00	0,00	1.422.442,96	1.811.318,15
	<u>305.877.774,05</u>	<u>5.411.104,17</u>	<u>1.451.905,25</u>	<u>0,00</u>	<u>309.836.972,97</u>	<u>203.843.809,65</u>	<u>8.199.047,59</u>	<u>776.468,25</u>	<u>211.266.388,99</u>	<u>98.570.583,98</u>	<u>102.033.964,40</u>
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	13.968.075,83	0,00	3.639,49	0,00	13.964.436,34	0,00	0,00	0,00	0,00	13.964.436,34	13.968.075,83
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	150.000,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	86.876,01	5.035,04	0,00	91.911,05	58.088,95	63.123,99
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	233.600,00	0,00	0,00	0,00	233.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	233.600,00	233.600,00
	<u>14.351.675,83</u>	<u>0,00</u>	<u>3.639,49</u>	<u>0,00</u>	<u>14.348.036,34</u>	<u>86.876,01</u>	<u>5.035,04</u>	<u>0,00</u>	<u>91.911,05</u>	<u>14.256.125,29</u>	<u>14.264.799,82</u>
	<u>328.700.614,06</u>	<u>5.512.938,26</u>	<u>1.455.544,74</u>	<u>0,00</u>	<u>332.758.007,58</u>	<u>210.488.658,59</u>	<u>8.632.666,97</u>	<u>776.468,25</u>	<u>218.344.857,31</u>	<u>114.413.150,27</u>	<u>118.211.955,47</u>

Homburger Parkhaus- und Stadtbus GmbH, Homburg

Konzernverbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2017

	davon mit einer Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5	über	insgesamt
	TEUR	Jahren	5 Jahre	TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.086	9.889	16.934	29.909
Vorjahr	3.138	11.134	18.777	33.049
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8	0	0	8
Vorjahr	8	0	0	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.058	0	0	8.058
Vorjahr	8.051	0	0	8.051
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.534	0	0	2.534
Vorjahr	3.234	0	0	3.234
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	161	0	0	161
Vorjahr	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.530	6	0	5.536
Vorjahr	5.135	8	0	5.143
Summe	19.377	9.895	16.934	46.206
Vorjahr	19.566	11.142	18.777	49.485

Homburger Parkhaus- und Stadtbus GmbH, Homburg
Kapitalflussrechnung für 2017

	2017		2016
	TEUR	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	3.312		707
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.628		8.429
+ Zunahme der Rückstellungen	2.433		3.132
- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	-755		-1.025
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.924		2.992
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-241		-6.143
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	194		889
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.442		1.386
- Sonstige Beteiligungserträge	-1.240		-1.291
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.235		1.515
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-2.260		-2.139
= Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		11.824	8.452
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	4		0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-102		-205
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	482		0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.411		-8.566
+ Erhaltene Zinsen	39		71
+ Erhaltene Dividenden	1.240		1.291
= Cash-flow aus der Investitionstätigkeit		-3.748	-7.409
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-3.140		-3.298
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	397		479
- Gezahlte Zinsen	-1.481		-1.457
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-144		-118
= Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit		-4.368	-4.394
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		3.708	-3.351
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		691	4.042
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode		4.399	691

Homburger Parkhaus- und Stadtbus GmbH, Homburg

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2017

	Mutterunternehmen				Anteile Dritter	Konzern-eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital	Erwirtschaftetes Eigenkapital					Eigenkapital des Mutterunternehmens
		Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital			
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand 31.12.2015	5.000.000,00	7.006.159,25	2.510.968,63	32.482.721,76	46.999.849,64	14.711.253,56	61.711.103,20
Gewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-117.500,00	-117.500,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	115.297,79	115.297,79	592.255,07	707.552,86
Stand 31.12.2016/1.1.2017	5.000.000,00	7.006.159,25	2.510.968,63	32.598.019,55	47.115.147,43	15.186.008,63	62.301.156,06
Gewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-143.820,00	-143.820,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	2.544.527,43	2.544.527,43	766.542,07	3.311.069,50
Stand 31.12.2017	5.000.000,00	7.006.159,25	2.510.968,63	35.142.546,98	49.659.674,86	15.808.730,70	65.468.405,56

Konzernlagebericht

Geschäftsjahr 2017

für die

**Homburger Parkhaus- und
Stadtbus GmbH, Homburg**



I. Geschäftsverlauf

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2017 um 2,2 % gewachsen. Die Konjunktur hat sich weiter belebt. Die Weltwirtschaft hat im Jahr 2017 an Fahrt gewonnen, die Exporte stiegen weiterhin an. Die umfangreichen Auftragseingänge sowie die positiven Geschäftserwartungen signalisieren, dass sich die konjunkturelle Entwicklung lebhaft fortsetzen wird. Die positiven Entwicklungen am Arbeitsmarkt hielten im Jahr 2017 an, der private Konsum hat sich nochmals kräftig erhöht, nicht zuletzt durch zuverlässige Impulse vom Arbeitsmarkt.

Weitere Stützen der Konjunktur bleiben der moderate Ölpreis und der für die Exportwirtschaft günstige Wechselkurs des Euro. Zusätzliche wirtschaftliche Impulse gehen in begrenztem Umfang weiterhin von der zusätzlichen Nachfrage durch die Flüchtlingsmigration aus.

Im Jahr 2017 kam es durch das verbesserte weltwirtschaftliche Umfeld zusätzlich zu verstärkten außenwirtschaftlichen Impulsen. Vom Außenhandel gingen dennoch rein rechnerisch nur geringe Wachstumsimpulse aus, da die höhere Binnennachfrage auch zu einem höheren Anstieg der Importe führte

(Quelle: BMWi – Pressemitteilung vom 12.01.2018 über die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2018).

Der Markt für den öffentlichen Personennahverkehr in Deutschland öffnet sich immer mehr. Vor allem der Wettbewerb im Busverkehr erreichte eine neue Dimension. Mehrfach wurden eigenwirtschaftliche Genehmigungsanträge gestellt, nachdem Direktvergaben an kommunale Verkehrsunternehmen angekündigt wurden. Gemessen an der Zahl der Fahrgäste expandiert der Wirtschaftszweig stark und erreichte im Vorjahr einen neuen Rekord. Der größte Konkurrent des ÖPNV bleibt weiterhin der private Pkw. Der Fernbussektor, der für private Anbieter zugänglich und hart umkämpft ist, ist von massiven Konsolidierungstendenzen geprägt und wächst nur noch leicht. Öffentliche Betriebe dominieren den Linienerverkehr in Deutschland. Im Rahmen der Daseinsvorsorge ist der öffentliche Personennahverkehr grundsätzlich gesichert. Der bislang nur schwach ausgeprägte Wettbewerb wird nach wie vor neben dem bürokratischen Verfahren rund um den Marktzugang insbesondere auch durch einen hohen Kapitalbedarf gebremst. Für bereits aktive Unternehmen bedeutet dies weitgehend Bestandsschutz.

Der ÖPNV steht in den nächsten Jahren vor bedeutenden Herausforderungen: Bei wachsendem Investitionsbedarf und steigenden Instandhaltungskosten werden die Mittel jedoch insgesamt knapper. Einerseits sinken die Ausgleichszahlungen zu den Fahrkartenerlösen, andererseits verschärfen die Aufgabenträger die Vergabebedingungen bei den Ausschreibungen. Die Instandhaltungskosten der alternden Fahrzeugflotten und technischen Anlagen steigen überproportional an.

Die Digitalisierung hat inzwischen auch den ÖPNV erfasst: Neue Formen der Kommunikation mit den Fahrgästen sowie betriebliche Vorteile, wie eine vorausschauende Instandhaltung, bieten neue Möglichkeiten für die Betreiber. Dem steht die zunehmende Erwartungshaltung der

Kunden gegenüber, digitale Services auch im Nahverkehr nutzen zu können. Mit ganz neuen Geschäftsmodellen von Mobilitätsplattformen bis hin zu autonomen Fahrzeugen könnte das ÖPNV-System als solches mittelfristig vor grundlegenden Veränderungen stehen.

(Quelle: Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V. – Branchen-Report Personenbeförderung 2017).

2017 stieg der Primärenergieverbrauch in Deutschland um 0,9 %. Durch einen Wandel der Wirtschaftsstruktur hin zu mehr Dienstleistungen und einer Steigerung der Energieeffizienz entkoppeln sich Wirtschaftsleistung und Energieverbrauch immer mehr – bei einer gleichzeitig gestiegenen Bevölkerung auf 83 Mio. Einwohnern in Deutschland.

Der Erdgasverbrauch stieg 2017 bundesweit um 6,2 %. Die erhöhte Nachfrage der Industrie nach Erdgas für Produktionszwecke und der gestiegene Einsatz in Kraftwerken waren die Hauptursachen für die Steigerung. Die Steinkohle musste gegenüber dem Vorjahr Einbußen von 11,3 % hinnehmen. Dagegen ging der Primärenergieverbrauch an Braunkohle nur um 0,6 % zurück. Das Aufkommen an Mineralöl nahm um 2,7 % zu, resultierend aus der Zunahme des Verkehrs insbesondere des Gütertransportes.

Der Bruttostromverbrauch stieg 2017 um 0,5 %, die Bruttostromerzeugung um 0,6 %. Den wichtigsten Beitrag zur Deckung des Bedarfs erbringt die inländische Stromerzeugung. Hier liegen die Erneuerbaren Energien mit 33,3 % deutlich vorne. Nach Braunkohle mit 22,5 % und Steinkohle mit 14,1 % folgen Erdgas mit 13,2 %, die Kernenergie mit 11,7 % und Sonstige mit 5,2 %. Durch den Ausstieg aus der Kernenergie und die gesteckten Ziele der Bundesregierung zur Verringerung von Treibhausgasen wird die Bedeutung von Erneuerbaren Energien und Erdgas zur Stromerzeugung in den nächsten Jahren deutlich steigen. Damit geht eine weitere Dezentralisierung der Energieversorgung in Deutschland einher, die insbesondere Wachstumsperspektiven für Stadtwerke bietet.

Struktur der Gesellschaft

Der zum 01.01.1993 errichtete Eigenbetrieb "Homburger Parkhaus- und Stadtbusbetrieb HPS" wurde im Wege der Ausgliederung zur Neugründung gem. §§ 168 ff., 123 Abs.3 Ziffer 2 UmwG durch Übertragung auf die nachstehend zum 01.01.2002 neu gegründete Homburger Parkhaus- und Stadtbus GmbH gegen Gewährung aller Gesellschaftsanteile an dieser GmbH an die Stadt Homburg ausgegliedert. Der Eintrag ins Handelsregister erfolgte am 26. September 2002.

Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschaftsführung für Parkhäuser und Parkplätze in der Stadt Homburg und die Sicherstellung eines öffentlichen Personennahverkehrs auf konzessionierten Stadtbuslinien. Hinzugekommen ist die Grundstücksverwaltung. Diese beinhaltet immobilienwirtschaftliche Maßnahmen zur Entwicklung und Vorhaltung von Grundstücken, insbesondere Erwerb, Verwaltung und Veräußerung eigener bebauter und unbebauter Grundstücke sowie Grundstücke der Stadt Homburg.

Darüber hinaus besteht eine 65,1% Beteiligung an der Stadtwerke Homburg GmbH. Zwischen der HPS GmbH und der Stadtwerke Homburg GmbH besteht seit 19.11.2002 ein Ergebnisabführungsvertrag. Über die Stadtwerke Homburg GmbH bestehen indirekte Mehrheitsbeteiligungen an der HKH Heizkraftwerk Homburg GmbH. Es besteht eine Equity-Beteiligung an der BIZ Homburg GmbH mit 48% über die Stadtwerke Homburg GmbH.

Die Homburger Parkhaus- und Stadtbus GmbH ist mit ihren Tochtergesellschaften im Bereich der Versorgung tätig und versorgt das geographische Umfeld der Stadt Homburg mit allen Versorgungsleistungen außer hoheitlichen Aufgaben.

In 2012 errichtete die HPS GmbH eine Tochtergesellschaft, die Homburger Bäder GmbH, mit einem Stammkapital von 25.000 €. Im gleichen Jahr wurde ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.975.000 € beschlossen und ausgezahlt. Zwischen der HPS GmbH und der Homburger Bäder GmbH wurde ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die Eintragung im Handelsregister liegt vor. Mit den Mitteln der Homburger Bäder GmbH wurden die für den Bau eines Kombibades erforderlichen Grundstücke am Standort Kaiserslauterer Straße erworben. Ende 2012 war der Grundstückserwerb abgeschlossen.

In 2012 beteiligte sich die Homburger Parkhaus- und Stadtbus GmbH an der Projektgesellschaft A6 GmbH & Co. KG, Homburg. Die Beteiligung erfolgte durch die Übernahme von einem Drittel der Kommanditanteile durch Einlage in Höhe von TEUR 100.

Die Homburger Parkhaus- und Stadtbus GmbH beschäftigt bis auf vier Personen im Stadtbusbüro sowie einem Dipl. Ing. und einem Anlagenmechaniker zur Betreuung der gesellschaftseigenen Liegenschaften kein weiteres eigenes Personal. Zwischen ihr und der Stadt Homburg besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Die Geschäftsführung bedient sich zur Geschäftsbesorgung in allen für die HPS GmbH zu erledigenden Angelegenheiten den entsprechenden Dienststellen der Stadt. Für die Übernahme der Geschäftsführung und der Geschäftsbesorgung erhält die Stadt eine Vergütung gem. dem Geschäftsbesorgungsvertrag. Der Konzern beschäftigte im Jahr 2017 durchschnittlich rund 137 Mitarbeiter. Alleinig Geschäftsführer der HPS GmbH ist Dipl.-Kfm. Ralf Weber.

Ein Bereich Forschung und Entwicklung existiert nicht.

II. Ertragslage

Das Ergebnis nach Steuern ist von TEUR 3.090 in 2016 auf TEUR 5.878 in 2017 gestiegen.

Das Geschäftsjahr 2017 war durch eine rückläufige Abgabemenge im Strombereich, einem witterungs- und wechselbedingten Abgaberückgang im Tarifkundenbereich sowie einem Abgabeanstieg im Sonderkundenbereich der Erdgasversorgung, einer fast konstanten Wärmeabgabe sowie einem Rückgang der Wasserabgabe gekennzeichnet.

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die Stadtwerke Homburg GmbH Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 102.533 (-3,2 %).

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 103.504 verteilen sich wie folgt auf die einzelnen einbezogenen Gesellschaften:

	2017
	TEUR
Homburger Parkhaus- und Stadtbus GmbH	520
HKH Heizkraftwerk Homburg GmbH	6.702
Stadtwerke Homburg GmbH	102.533
Homburger Bädergesellschaft mbH	442
Konsolidierungsmaßnahmen	-6.693
Summe	103.504

Im Berichtszeitraum belief sich die Abgabe an elektrischer Energie auf 385,6 GWh. Gegenüber dem Vorjahreswert bedeutet dies einen Rückgang der Absatzmenge um 60,6 GWh (- 13,6 %). Dieser Rückgang resultiert aus Abgaberückgängen innerhalb und außerhalb des Netzgebietes der Stadtwerke Homburg sowie dem Weiterverkauf an Händler.

Die Stromerlöse betrugen TEUR 47.136 gegenüber TEUR 51.920 im Vorjahr (- 9,2 %). Dieser Rückgang resultiert analog zur Abgabeseite aus den Abgaberückgängen aller Kundensegmente.

Im Geschäftsjahr 2017 lag die Erdgasabgabe mit 639,8 GWh um 16,6 GWh (- 2,5 %) unter dem Vorjahr. Neben einer witterungs- und wechselbedingten Minderabnahme im Tarifkundenbereich von 27,3 GWh (- 6,7 %) war eine Abgabenerhöhung im Sonderkundenbereich von 10,9 GWh (+ 4,5 %) zu verzeichnen, die im Wesentlichen aus der Mehrabnahme eines Sonderkunden innerhalb des Netzgebietes der Stadtwerke Homburg resultierte. Der Umsatz der Erdgasversorgung lag u.a. aufgrund von Preisreduzierungen mit TEUR 24.894 um TEUR 3.868 (- 13,4 %) unter dem des Vorjahres.

Die Wasserabgabe lag mit 3,216 Mio. cbm 4,3 % unter dem Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse lagen mit TEUR 6.538 aufgrund der Wasserpreiserhöhung vom 01.01.2017 um 12,0 % über dem Vorjahr.

Bei der Wärmeversorgung lag die Abgabe mit 105,4 GWh um 0,1 GWh (- 0,1 %) unter dem Vorjahr. Dabei war neben einem Rückgang im Tarifikunden- (- 8,3 %) ein Anstieg im Sonderkundenbereich (+ 1,2 %) sowie bei den sonstigen Projekten (+ 5,4 %) zu verzeichnen. Die Entwicklung im Bereich der Komfortwärme war leicht rückläufig. Die Gesamterlöse beliefen sich auf TEUR 8.769.

Die Umsatzerlöse konnten insbesondere aufgrund der Preisanpassung für Dauer- und Kurzzeitparker mit Wirkung zum 1. August 2016, die sich im Geschäftsjahr 2017 erstmals ganzjährig auswirkten, um rund 106 T€ gesteigert werden. Dabei entsprechen die Entgelte für die Nutzung des neuen Parkplatzes in der Uhlandstraße denen des Parkhauses im Talzentrum.

Die Materialaufwendungen sind von TEUR 77.026 auf 71.037 TEUR gesunken.

Das neutrale Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten, periodenfremde Strombezugskosten sowie Forderungsverluste. Die Ertragssteuern sind im Gegensatz zum Vorjahr gestiegen und betragen im Jahr 2017 TEUR 2.234. Nach Berücksichtigung von Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter von TEUR 2.310 verbleibt ein Konzernjahresüberschuss von TEUR 2.545.

ERTRAGSLAGE

	2017		2016		Ergebnis- auswirkung TEUR	i. Vgl. z. Vj. %
	TEUR	%	TEUR	%		
A. <u>Betriebsleistung</u>						
1. Umsatzerlöse	102.058	95,3	106.231	97,8	-4.173	-3,9
2. Bestandsveränderung	73	0,1	-109	-0,1	182	*
3. Aktivierte Eigenleistungen	514	0,5	638	0,6	-124	-19,4
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.206	2,9	529	0,5	2.677	*
5. Beteiligungsergebnis	1.235	1,2	1.286	1,2	-51	-4,0
6. Gesamt	107.086	100,0	108.575	100,0	-1.489	-1,4
B. <u>Aufwendungen</u>						
1. Materialaufwand	71.037	66,3	77.026	70,9	5.989	-7,8
2. Personalaufwand	9.854	9,2	9.578	8,8	-276	2,9
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.566	8,0	9.901	9,1	1.335	-13,5
4. Abschreibungen	8.628	8,1	8.429	7,8	-199	2,4
5. Sonstige Steuern	262	0,2	210	0,2	-52	24,8
6. Gesamt	98.347	91,8	105.144	96,8	6.797	-6,5
C. <u>Betriebsergebnis (A-B)</u>	8.739	8,2	3.431	3,2	5.308	*
D. <u>Neutrales Ergebnis</u>						
1. Neutrale Erträge	1.620	1,5	3.182	2,9	-1.562	-49,1
2. Neutrale Aufwendungen	1.067	1,0	838	0,8	229	27,3
	553	0,5	2.344	2,1	-1.791	-76,4
E. <u>Finanzergebnis</u>						
1. Zinserträge	39	0,0	71	0,1	-32	-45,1
2. Ergebnis aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6	0,0	6	0,0	0	0,0
3. Zinsaufwendungen	1.481	1,4	1.457	1,3	24	1,6
	-1.436	-1,4	-1.380	-1,2	-56	4,1
F. <u>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</u>	7.856	7,3	4.395	4,1	3.461	78,7
G. <u>Ertragsteuern</u>	2.234	2,1	1.515	1,4	-719	47,5
H. <u>Konzernjahresüberschuss (vor Ausgleichszahlungen an Dritte)</u>	5.622	5,2	2.880	2,7	2.742	95,2
I. <u>Ausgleichszahlung an Dritte</u>	2.310	2,2	2.173	2,0	-137	6,3
J. <u>Konzernjahresüberschuss (nach Anteilen Dritter)</u>	3.312	3,0	707	0,7	2.605	*
K. <u>Anteile Dritter am Konzernergebnis</u>	767	0,7	592	0,5	-175	-29,6
L. <u>Konzernjahresüberschuss</u>	2.545	2,3	115	0,2	2.430	*

* Veränderungen über 100 % werden nicht ausgewiesen.

III. Finanzlage

Für die Finanzlage des Konzerns wird auf die Konzernkapitalflussrechnung verwiesen.

IV. Vermögenslage

Das langfristig gebundene Vermögen wird durch das Eigenkapital und die Sonderposten zu 73 % gedeckt. Der Verschuldungsgrad des Konzerns liegt bei 90 %.

Die Eigenkapitalquote beträgt 52,6 %. Die Bilanzsumme ist um ca. 1,2 % gestiegen.

Der Anstieg der Bilanzsumme um TEUR 1.833 ist bei einem um TEUR 3.799 gesunkenen Anlagevermögen im Wesentlichen auf gestiegene liquide Mittel sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände zurückzuführen.

Das Eigenkapital (inkl. Sonderposten) hat sich um TEUR 2.805 von TEUR 80.461 auf TEUR 83.266 erhöht. Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss von TEUR 2.545.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist auf die planmäßigen Tilgungen des Geschäftsjahres zurückzuführen.

VERMÖGENSLAGE

	31.12.2017		31.12.2016		Abweichung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
A. Vermögen					
I. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.586	1,0	1.913	1,2	-327
2. Sachanlagen	98.571	62,3	102.034	65,2	-3.463
3. Finanzanlagen	14.256	9,0	14.265	9,1	-9
	114.413	72,3	118.212	75,5	-3.799
II. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	881	0,6	844	0,5	37
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.205	13,4	21.497	13,8	-292
3. Forderungen gegen Gesellschafter	9.214	5,8	8.681	5,6	533
4. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	245	0,2	37	0,0	208
5. Liquide Mittel	4.399	2,8	691	0,5	3.708
6. Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	2.107	1,3	1.425	0,9	682
	38.051	24,1	33.175	21,3	4.876
III. Aktive latente Steuern	5.812	3,7	5.056	3,2	756
IV. Vermögen gesamt	158.276	100,0	156.443	100,0	1.833
B. Kapital					
I. KonzernEigenkapital/eigenkapitalähnliche Posten	83.266	52,6	80.461	51,4	2.805
II. Fremdkapital					
1. Mittel- und Langfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen für Pensionen	1.882	1,2	1.748	1,1	134
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.934	10,7	29.911	19,1	-12.977
Sonstige Verbindlichkeiten	6	0,0	8	0,0	-2
	18.822	11,9	31.667	20,2	-12.845
2. Kurzfristiges Fremdkapital					
Steuerrückstellungen	2.604	1,6	1.769	1,1	835
Sonstige Rückstellungen	23.476	14,8	22.037	14,1	1.439
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.975	8,2	3.138	2,0	9.837
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.534	1,6	3.234	2,1	-700
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8	0,0	8	0,0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.058	5,1	8.051	5,2	7
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	161	0,1	0	0,0	161
Sonstige Passiva und Rechnungsabgrenzungsposten	6.372	4,0	6.078	3,9	294
	56.188	35,5	44.315	28,4	11.873
Fremdkapital gesamt	75.010	47,4	75.982	48,6	-972
III. Kapital gesamt	158.276	100,0	156.443	100,0	1.833

V. Chancen- und Risikobericht

Allgemein

Wie in den Vorjahren sind bestandgefährdende sowie sonstige Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, gegenwärtig und für die überschaubare Zukunft nicht ersichtlich. Bestehenden Risiken wird durch Risikoricthlinien, Geschäftsanweisungen und durch Beschlüsse der verantwortlichen Gremien sowie durch bilanzielle Vorsorge oder durch den Abschluss entsprechender Versicherungen begegnet. Eine Beeinträchtigung der Leistungs- und Ergebnisentwicklung auf Grund von unvorhersehbaren, außergewöhnlichen Ereignissen kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Risikomanagementziele und -methoden der Gesellschaft

Das Ziel des Risikomanagements der HPS GmbH ist die frühzeitige Erkennung entwicklungsgefährdender Risiken. Das Risikomanagement der HPS GmbH ist insbesondere durch die regelmäßige Überwachung und Abweichungsanalyse der Geschäftsentwicklung anhand des Wirtschaftsplans, die Beaufsichtigung von Vorgängen von besonderer Bedeutung sowie die laufende Kontrolle der Investitionen durch die Geschäftsführung geprägt. Die Gesellschaft ist noch dabei, ein Risikofrüherkennungssystem einzurichten. Eine erste Risikoerfassung ist bereits durchgeführt, Verantwortlichkeiten sind festgelegt worden.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes war die Einrichtung des RMS abgeschlossen. Risiken nach dem Bilanzstichtag ergeben sich aus dem Zustand des Parkhauses in der Innenstadt und der Preisentwicklung im Stadtbusbetrieb.

Stadtwerke Homburg GmbH

Gesamtbeurteilung

Im Berichtszeitraum wurden keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt. Aus heutiger Sicht bestehen für die Zukunft keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken. Durch organisatorische Maßnahmen und die kontinuierliche Anpassung des Risikomanagementsystems werden derartige Risiken frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet. Bestehenden Risiken wird durch bilanzielle Vorsorge oder durch den Abschluss entsprechender Versicherungen, wie Betriebshaftpflichtversicherung, Gebäude- und Feuerversicherung, Maschinen- und Elektronikversicherung sowie Directors-and-Officers- (D&O), Eigenschaden- und Rechtsschutzversicherung, begegnet.

Die Stadtwerke Homburg GmbH erwartet für 2018 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 10,1 Mio. €, einen aufgrund des EAV abzuführenden Gewinn von 7,0 Mio. € sowie eine Ausgleichszahlung an Dritte von 2,4 Mio. €. Der Instandhaltungsaufwand ist mit 8,8 Mio. € und die Investitionen sind mit 6,0 Mio. € geplant.

Die Stadtwerke Homburg GmbH tragen mit ihren Netzen, Anlagen und Dienstleistungen zu einer guten Lebensqualität in Homburg und in der Westpfalz bei. Ihre Netze sind Lebensadern für Haushalte sowie für Industrie- und Gewerbebetriebe. Eine hohe Versorgungsqualität ist ein wesentliches Unternehmensziel der Stadtwerke Homburg GmbH. Im Berichtsjahr wurde in Workshops eine Neuausrichtung der technischen Abteilungen vorbereitet, die im Zuge neuer Organisationsstrukturen 2018 umgesetzt wird. Neben schneller Reaktion auf neue Herausforderungen im Netz, wie z.B. die Einführung intelligenter Zähler, gehört eine verstärkte Kundenorientierung zu den Zielen der Neuorganisation.

Im Geschäftsjahr 2017 gelang es, die Kundenbindung weitestgehend zu erhalten. Dazu trugen u. a. auch innovative Angebote im Bereich des Contracting für Bürgerinnen und Bürger und für Unternehmen sowie attraktive Förderprogramme und stabile Preise bei. Das in mehreren Stufen erfolgte Nachhaltigkeitsprojekt „Konditherm“ zur Nutzung von Prozesswärme konnte mit einer Investition von 3 Mio. € von den Stadtwerken Homburg GmbH im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die Stadtwerke Homburg gehen in Zeiten des harten Wettbewerbs konsequent den Weg, durch neue Ideen und Dienstleistungen Kunden zu halten und neue Kunden zu gewinnen.

Insbesondere durch deutlich ansteigende Inflation im 2. Halbjahr 2021 und den nicht absehbaren Auswirkungen des Krieges in der Ukraine können sich die Rahmendaten des wirtschaftlichen Handels für alle Marktteilnehmer in einem bisher nicht vorstellbaren Maß ändern.

Die Stadtwerke Homburg GmbH sieht Chancen und Risiken insbesondere in den nachfolgenden Bereichen (ohne Betrachtung der Veränderungen ab 2022, da noch nicht verlässlich absehbar):

Betriebsrisiken

Betriebstechnischen Risiken und Störungen (Schäden, fehlerhafte Geräte und Leitungen), die sich in den einzelnen Bereichen mit komplexen Anlagen ergeben können, wird durch verschiedene Maßnahmen begegnet. Durch die Einbindung von Managementsystemen und der Umsetzung bindender interner und externer Verpflichtungen, Zertifizierungen und Mitarbeiterschulungen werden die technisch-operativen Risiken begrenzt und die Funktionsfähigkeit und Betriebssicherheit der Anlagen gewährleistet. Das Unternehmenshandbuch, als integriertes Managementsystem für Organisation, Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit, in Verbindung mit dem ISMS Handbuch, bildet wesentliche Grundsätze zur Einhaltung und Umsetzung der Organisationssicherheit unseres Unternehmens ab. Die Einhaltung dieser bindenden Verpflichtungen (Gesetze, Genehmigungen, Unternehmenshandbuch etc.) sehen wir als Basis einer kontinuierlichen Verbesserung. Aus diesem Grund wurde unsere Unternehmenspolitik entsprechend angepasst. Des Weiteren sorgen die sorgfältige Auswahl der Lieferanten und Qualitätskontrollen neben dem Wartungs- und Instandhaltungsmanagement für eine Reduzierung der Schadensfälle.

Mit der Einführung eines Abrechnungsportals in 2017 zur Vergütung von Bauleistungen ist eine weitere Effizienzsteigerung erreicht worden.

Marktrisiken und –chancen

Insgesamt ist festzustellen, dass sich das Risikopotenzial für das Unternehmen – vor allem aufgrund des derzeit geltenden Marktpreisniveaus und des starken Wettbewerbsdrucks – erhöht hat. Seit der Liberalisierung hat der Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten eine wesentliche Dynamik entfaltet. Durch verstärkte Vertriebsaktivitäten anderer Anbieter als auch aufgrund der Preissensibilität und Wechselbereitschaft der Kunden besteht das Risiko von Mengen- und Margenverlusten. Demgegenüber bieten sich jedoch Chancen, soweit es gelingt, Erdgas- und Stromabsatz und Kundenzahl zu steigern und vom Unternehmen nicht beeinflussbare Kosten in hinreichendem Maße an die Kunden weiterzugeben. Mit einer guten Servicequalität, einer fairen Vertrags- und Preisgestaltung, neuen Produkten sowie durch Einsatz von Energieberatern ist die Stadtwerke Homburg GmbH auch in Zukunft gut aufgestellt. Durch einen kontinuierlichen Ausbau des Wärmecontractings ergeben sich weitere potentielle Entwicklungschancen.

Im Vertrieb ist das Kreditrisiko in Form des Kontrahentenausfallrisikos (Forderungsausfälle) gegeben. Diesem wird durch eine stetig verbesserte Bonitätsprüfung und ein umfassendes Forderungsmanagement (automatisierte Mahnläufe, Inkassotätigkeiten, Insolvenzbeobachtung, Versicherungsschutz) begegnet.

Regulierung

Regulatorische Risiken ergeben sich insbesondere aus den Vorgaben des EnWG einschließlich der Rechtsverordnungen sowie aus den Festlegungen und Anordnungen der Regulierungsbehörden. Aus der weiteren Ausgestaltung der Anreizregulierungsverordnung können erhebliche Risiken, u.a. auch aufgrund der Kapitalmarktentwicklung, resultieren. Im Wasserbereich werden die Preise durch die Kartellbehörde beobachtet und somit die Preisgestaltungsspielräume trotz allgemeiner Kostensteigerung stark eingeschränkt. Aus einer möglichen kartellrechtlichen Überprüfung ergibt sich das Risiko einer Preiskorrektur und weiterer Konsequenzen.

Informationstechnologien

Risiken können sich aus der im Unternehmen eingerichteten IT-Struktur bzw. aus der genutzten Soft- und Hardware ergeben – insbesondere wegen unzureichender Schutzmaßnahmen gegen unerlaubte Datennutzung durch Dritte, mangelnden Virenschutzes, Datenverlustes oder veralteter Anlagen. Diese Risiken werden durch redundante Systemstrukturen, technische und organisatorische Schutzmaßnahmen (TOM`s) sowie kontinuierliche Modernisierung von Soft- und Hardware abgesichert. Das Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz) ist am 25.07.2015 in Kraft getreten und definiert ein hohes Mindestmaß an IT-Sicherheit als „angemessenen Schutz“ für den Betrieb von kritischen Infrastrukturen. Die Bundesnetzagentur hat dazu als zuständige Regulierungsbehörde einen IT-Sicherheitskatalog herausgegeben, der die angemessene Sicherheit für Netzbetreiber verbindlich definiert. Die Informationssicherheit ist dauerhaft zu steuern, zu kontrollieren, aufrechtzuerhalten und fortlaufend zu verbessern. Die Einhaltung dieser Standards wird in regelmäßigen Audits über das Information Security Management System der Stadtwerke Homburg GmbH in 2017 durch interne und externe Auditoren verifiziert. Seit Juni 2017 ist die Stadtwerke Homburg GmbH nach ISO/IEC 27001:2013 zertifiziert.

Operationelle Risiken

Risiken, die aus organisatorischen oder kommunikativen Schwachstellen resultieren, werden als operationelle Risiken bezeichnet. Mit professioneller Unterstützung von Experten wurden die Prozesse der Marktkommunikation der Energiewende im Unternehmen aufwandsoptimiert in die Aufbau- und Ablauforganisation eingefügt. Effektivere Abläufe im Finanz- und Rechnungswesen sowie im Personalwesen sind Ziele weitergehender Beratung.

Finanzierung

Als Finanzierungsrisiken werden Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken, Forderungsausfallrisiken sowie Risiken im Zusammenhang mit der Fremdkapitalaufnahme bezeichnet. Dem Risiko einer nicht fristenkongruenten oder in ihrer Höhe nicht ausreichenden Unternehmensfinanzierung wird mit dem Abschluss entsprechender, langfristiger Finanzierungsverträge begegnet. Ein Zinsmonitoring sichert die betriebswirtschaftlich optimierte Finanzierung der unternehmerischen Zielsetzungen.

Beteiligungsrisiken und –chancen

Entscheidungen über Beteiligungsinvestitionen sind aufgrund der Höhe und der langfristigen Bindung des Kapitals mit gewissen Risiken und Chancen verbunden. Wesentliche Investitionen werden auf ihre Wirtschaftlichkeit hin überprüft. Es ist dennoch nicht auszuschließen, dass die Prognosen nicht in der erwarteten Höhe eintreten, sodass die Phase der Wirtschaftlichkeit mit Verspätung eintreten kann. Risikokomponenten sind der Wertverlust, Ausfall oder Reduzierung eingeplanter Ausschüttungen und im Einzelfall die Inanspruchnahme gewährter Haftungsgarantien.

Beschaffungsrisiken und –chancen

Bei größeren Energiemengen wird die Energie im sogenannten „Back-to-Back-Verfahren“ beschafft. Die Beschaffung erfolgt zeitgleich mit dem Abschluss der Energielieferungsverträge. Grundlage ist das vom Aufsichtsrat verabschiedete Risikohandbuch, dessen Regeln die Risikostrukturen transparent und beherrschbar darstellen. Durch die Nutzung der Kommunikationsplattform Enmacc sollen die Vorteile der Bündelung innovativer Entwicklungen effektiv und risikomindernd genutzt werden.

Parkhaus Zentrum

Die Erhaltungslast im Parkhaus Zentrum, die sich bei unvorhergesehenen Ereignissen zur besonderen nicht finanzierbaren Belastung entwickeln könnte, besteht weiter. Das Gebäude und sein Zustand werden deshalb von einem Ingenieurbüro, das insbesondere im Brückenbaubereich große Erfahrungen aufweist, überwacht und jährlich zweimal inspiziert. Dabei festgestellte Schäden werden regelmäßig sofort behoben. Dennoch besteht ein erheblicher Instandsetzungsbedarf.

Stadtbus

Gemäß der EG-Verordnung Nr. 1370 aus dem Jahr 2007, die nunmehr auch im Saarland umgesetzt wird, ist nunmehr der Saar-Pfalz-Kreis Aufgabenträger für den straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr und somit zuständige Behörde für die Vergabe von Verkehrsdienstleistungen und die Erteilung öffentlicher Dienstleistungsaufträge. Die Homburger Stadtbusverkehre wurden mit den Schulverstärkerverkehren im Linienbündel Stadt Homburg zusammengefasst und müssen künftig europaweit ausgeschrieben werden. Dies bietet die Chance, den Stadtbusverkehr in Homburg mit einem geringeren Zuschussbedarf unter Beibehaltung der bisherigen Tarife fortzuführen. Das Ergebnis der Ausschreibung zum 1.10.2016 hat dies bestätigt. Dieser Ausschreibungszeitraum läuft bis zum 01.08.2024.

Sportzentrum Homburg-Erbach

Nach fortgeführten Sanierungsberechnungen ist ein Kapitalbedarf in Höhe von ca. 16 Mio. EUR erforderlich. Nur zum Teil können diese Mittel durch Zuschüsse und Eigenkapital aufgebracht werden.

VI. Voraussichtliche Entwicklung

Im Jahr 2000 wurde die Thüga AG durch eine Kapitalerhöhung Mitgesellschafter der Stadtwerke Homburg GmbH. Im steuerlichen Einlagekonto der Stadtwerke Homburg GmbH steht noch ein Restbetrag, der der HPS GmbH zufließen soll. Im Jahr 2013 ist ein Betrag von ca. 5,2 Mio. € ausgezahlt worden.

Hinsichtlich des Betriebsergebnisses ist beim Parkhaus aufgrund der ab 1. 8.2016 angepassten Entgelte für Kurz- und Dauerparker mit einer Steigerung zu rechnen. Gleiches gilt durch die neu eingeführten Entgelte des Parkplatzes Uhlandstraße. Beim Stadtbus ist im Hinblick auf das Ergebnis der erfolgten Ausschreibung ab Oktober 2016 eine Verringerung der Betriebskosten der Stadtbuslinien zu erwarten. Die Grundstücke Vauban-Carree und Gerberstraße sollen nach den Beschlüssen des Stadtrats verkauft werden.

Die Stadtbuslinien wurden für den Zeitraum 2016 bis 2024 ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt die DB Regio Bus Mitte aus Mainz. In der Mitte des Jahres 2021 wurde die CVD („Clean Vehicle Directive“) auf den Weg gebracht, nach der übergangsweise der Stadtbusverkehr auf saubere Technologie umzustellen ist. Da die Umsetzung der technischen Möglichkeiten noch nicht feststeht, bestehen die Bestrebungen, den jetzt laufenden Vertrag um 2 Jahre zu verlängern und erst für 2026 neu auszuschreiben.

Im Juni 2012 erwarb die HPS GmbH aus strategischen Gründen von einer Erbengemeinschaft 50 % Miteigentumsanteil an einem 5.461 qm großen Grundstück im Innenstadtbereich. Der Kaufpreis für den Miteigentumsanteil betrug 600.000,00 €. Auf Weisung der Bauaufsicht mussten einsturzgefährdete Baulichkeiten abgerissen werden, die Kosten in Höhe von ca. 120.000 € werden von den Eigentümern gemeinsam getragen. Zwischenzeitlich konnte der Grundstücksanteil an eine Projektgesellschaft zum Preis von 837.300 € veräußert werden.

Im Dezember 2012 wurde das Sportzentrum Homburg-Erbach für ca. 2,7 Mio. € erworben. Gebäude und Sportanlagen werden saniert und sowohl für Trainingsbetrieb als auch für Veranstaltungen entgeltlich zur Verfügung gestellt. Für die Sanierung wurden bereits im Wirtschaftsplan 2014 Kosten in Höhe von 1,9 Mio. € veranschlagt. Erforderliche Gutachten wurden in Auftrag gegeben. Inzwischen erhöhte sich der Sanierungsbedarf auf ca. 16 Mio. €.

Im Jahr 2014 wurde das Gesellschafterdarlehen an die Bädergesellschaft zur Finanzierung von im Rahmen der Errichtung des Kombibades weiterhin entstandenen Kosten für Planung, Errichtung und Inbetriebnahme eines Blockheizkraftwerkes als Energiezentrale sowie von Kosten der Verkehrs-Infrastruktur (Parkplätze, Beleuchtung, Grünanlagen) um 1,85 Mio. € erhöht. Das Darlehen wird jährlich verzinst, die Tilgung erfolgt nach Ablauf der Laufzeit von 25 Jahren.

Innerhalb von Unternehmensprojekten und Arbeitsbereichen beschäftigen sich die Stadtwerke Homburg intensiv mit den Zukunftsthemen Energieeffizienz und Energiewende. Dazu gehören neben dem Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung, neue Dienstleistungen wie die Errichtung von Fotovoltaik-Anlagen und Stromspeicher in Verbindung mit dem örtlichen Handwerk. Die Stadtwerke Homburg treiben die Elektromobilität mit öffentlichen Lademöglichkeiten voran und unterstützen durch Dienstleistungen im Rahmen des Contracting.

Die Stadtwerke sehen ihre Aufgabe in Zukunft darin, als kompletter Systemdienstleister für die Kunden zu arbeiten. Dazu werden demnächst neue Dienstleistungen rund um intelligente Stromzähler und digitale Systeme für den häuslichen Komfort, d.h. sogenannte "smarte-Lösungen", gehören. Die Digitalisierung stellt das Unternehmen hinsichtlich der Prozesse und der Kommunikation mit den Kunden vor neue Herausforderungen. Im Rahmen der Unternehmensstrategie wird die Digitalisierung deshalb als eine zentrale Aufgabe definiert, um sich weiter erfolgreich im Markt zu behaupten.

Die Homburger Bädergesellschaft mbH rechnet für das Geschäftsjahr 2018 mit konstanten Umsatzerlösen. Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der HPS GmbH wird der Verlust vollständig ausgeglichen.

Die Heizkraftwerk Homburg GmbH plant im Jahr 2018 insbesondere Ausgaben zur Verbesserung der Anlagentechnik sowie des Wärmeverteilnetzes. Das Ergebnis vor Ertragsteuern soll sich auf TEUR 746 und der Jahresüberschuss auf TEUR 502 belaufen.

Die Chancen des Konzerns liegen im Bestreben den sich stetig entwickelnden technologischen Anforderungen gerecht zu werden und neue Marktpotentiale zu erschließen, um dadurch nachhaltig marktfähig zu bleiben.

Der Konzernjahresüberschuss 2018 wird sich voraussichtlich auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2017 bewegen.

Homburg, 24. Oktober 2022

Homburger Parkhaus- und
Stadtbus GmbH



Ralf Weber

- Geschäftsführer -